

Simonis, Udo E.

**Book Part — Digitized Version**

**Einleitung**

**Provided in Cooperation with:**

WZB Berlin Social Science Center

*Suggested Citation:* Simonis, Udo E. (1977) : Einleitung, In: Udo E. Simonis (Ed.): Infrastruktur: Theorie und Politik, ISBN 3-462-01174-X, Kiepenheuer & Witsch, Köln, pp. 11-13

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112522>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



## WZB-Open Access Digitalisate

## WZB-Open Access digital copies

---

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH  
Bibliothek und wissenschaftliche Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
E-Mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)  
Library and Scientific Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
e-mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

---

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

# Einleitung

»In einer Welt ohne Theorie  
gibt es keine Ausnahmen –  
alles ist einzigartig. Des-  
halb ist Theorie so wichtig!«

Jan Burton

Noch vor wenigen Jahren wäre es unmöglich gewesen, einen Reader über »Infrastruktur« herauszugeben, der Begriff war nicht einmal geläufig. Inzwischen hat er in Wissenschaft und Praxis weite Verbreitung gefunden, angesichts tiefgreifender struktureller Veränderungen in den Industrieländern und der Forcierung des wirtschaftlichen Wachstums in den Entwicklungsländern. Auf dem Hintergrund sich wandelnder subjektiver Vorstellungen über Struktur und Niveau individueller und gesellschaftlicher Bedürfnisse und objektiv gewandelter Staatsfunktionen wurde »Infrastruktur« für die Politiker in mancher Weise zu einem Lieblingswort – als Ansatzpunkt und Mittel zur Lösung struktureller und konjunktureller Krisenerscheinungen oder aber zu deren Vernebelung. Theorie und Politik der Infrastruktur sind damit zu nur mehr schwer zu überschauenden Bereichen wissenschaftlicher Forschung und praktischer Tätigkeit geworden.

Mit dem vorliegenden Reader wird der Versuch unternommen, die Vielfalt erarbeiteter Fragestellungen, Methoden und Materialien zum Thema Infrastruktur einer größeren Leserschaft zugänglich zu machen. Dies geschieht nach Gesichtspunkten, wie sie in der Gliederung ihren unmittelbaren Niederschlag gefunden haben. Dabei ist nicht beabsichtigt, den Stand der Debatte umfassend darstellen oder abschließend klären zu wollen – schon deshalb nicht, weil der Problemkomplex bisher weder inhaltlich vollständig abgedeckt noch voll befriedigend systematisiert erscheint. Ein Vertiefen in die Infrastrukturproblematik wird auch schnell zeigen, daß sich im Rahmen einer Publikation unmöglich alle Aspekte des Themas aufrollen lassen. Es ging vielmehr darum, aus der Fülle der inzwischen vorgelegten Arbeiten eine Auswahl zu treffen, die in gewisser Weise repräsentativ ist, die die gesellschaftliche Relevanz des Themas aufweist und zugleich zu neuen Lernprozessen und eigenen Studien anregen kann. Die Abfolge der Beiträge ist insofern an einer analytischen Inangriffnahme des Untersuchungsgegenstandes orientiert, wobei die eigentliche Textauswahl sich als Studienmaterial versteht, das in seiner Strukturierung zwar richtungweisend sein könnte, aber nicht ungeprüft und ohne weiteres akzeptiert werden sollte.

Aus diesen Gründen wurde bei der Konzipierung dieses Bandes nicht von einem einzigen, wohldefinierten Infrastrukturbegriff ausgegangen. Vielmehr sollte seine Differenzierung je nach Fragestellung, Periode und System deutlich werden. Es wird also kein Infrastrukturbegriff unterstellt oder empfohlen, der ein für allemal gilt oder vorgibt, dies zu tun; insbesondere sind wir uns nicht einig darüber, wofür der Staat in einem marktwirtschaftlichen System zuständig ist und wofür nicht.

Diese Hinweise scheinen mir deshalb notwendig zu sein, weil über die Geschlossenheit, die eine Textsammlung in Gestalt eines Readers annehmen mag, leicht der nach wie vor bestehende Mangel an Untersuchungen zu bestimmten Fragen und Problembereichen in Vergessenheit geraten kann. Die gruppenmäßige und regionale Versorgung mit Infrastruktur, die positiven und negativen Verteilungs- und Belastungswirkungen von Infrastrukturinvestitionen, der zukünftige Infrastrukturbedarf und die Möglichkeiten seiner Deckung sind nur einige Beispiele für Fragen und Probleme, die nicht hinreichend erforscht sind.

Zwei weitere Aufgaben dieses Bandes sollen an dieser Stelle deutlich angesprochen werden: in der wechselnden »Konjunktur der öffentlichen Meinung« hat die Infrastruktur, kaum daß sie im Gespräch war, schon wieder an Bedeutung verloren. Dieser Krise der Infrastruktur soll entgegengewirkt werden. Hinzu kommt ein spezielles Strukturproblem: die verschiedenen Bereiche bzw. Elemente der Infrastruktur haben eine phasenverschobene und unterschiedlich intensive Diskussion erfahren – von der »Forschung und (allgemeinen) Bildung« über den »Nahverkehr«, das »Gesundheitswesen«, die »natürliche Umwelt« hin zur »beruflichen Bildung«. Neben der spekulativen Frage, welches Element der Infrastruktur zum nächsten öffentlichen »Issue« werden wird, wirft dies ein Licht auf die Tatsache der jeweils nur partiellen Problemdiskussion und der jeweils nur partiellen Problemlösungsversuche – und damit auf die Vernachlässigung der vorhandenen konfliktreichen Beziehungen zwischen den Bereichen der Infrastruktur, zwischen dieser und der übrigen Wirtschaft, zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft, zwischen staatlicher Planung und privater Marktmacht. Deshalb wird hier ein Band über den Gesamtkomplex Infrastruktur vorgelegt, bei weitgehendem Verzicht auf vertiefte Betrachtung einzelner Infrastrukturelemente aber mit Schwergewicht auf einem funktionalen Verständnis von Infrastruktur und den engen Komplementaritätsbeziehungen der Infrastrukturelemente untereinander.

Zur Auswahl der Texte und ihrer Gliederung ist ferner zu sagen, daß natürlich nicht alle der aufgenommenen Beiträge durchgängig unter Beachtung der hier gewählten Gliederungsgesichtspunkte geschrieben und benannt worden waren. Eine allzu straffe Ausrichtung der Beiträge an diesen Gesichtspunkten hätte ihre Eigenständigkeit zu sehr eingeengt; auch lagen nicht zu allen Gliederungspunkten Arbeiten in der benötigten Kurzform vor. So wurden verschiedentlich Kürzungen vorgenommen, soweit dies inhaltlich verantwortbar schien. Daraus aber folgt, daß der Leser im Bedarfsfalle in den Originalquellen weiterlesen muß (siehe dazu die beigefügten Quellennachweise).

Auswahl, Gliederung und Darstellung der Texte sind also das Ergebnis aus der Berücksichtigung sachlicher Zusammenhänge, der Rücksichtnahme auf den äußeren Umfang, dem Erfordernis der Übersichtlichkeit und der Genehmigung des Wiederabdrucks. Dieser Kompromiß muß sich in der Verbreitung und Wirkung des Bandes beweisen.

Der erste Teil des Readers umfaßt Darstellungen des Infrastrukturproblems, die besonders hinsichtlich der allgemeinen Infrastrukturforschung befruchtend gewirkt

haben. Der zweite Teil vermittelt Eindrücke von der Größenordnung und Reichweite der anstehenden Probleme und Ausgabenkategorien auf der nationalen und internationalen Ebene. Der dritte Teil präsentiert Studien zu den Wirkungen des Infrastrukturbestandes und der Infrastrukturinvestitionen, wobei hier vor allem das Problem bestand, aus der Fülle vorliegender Analysen nur eine kleine Auswahl treffen zu können, dabei aber die frühe Tendenz der Infrastrukturdebatte in Richtung produktivitätsorientierter Wachstumspolitik konstatieren und dokumentieren zu müssen. Auch beim vierten, fünften und sechsten Teil mußte aus einer Vielzahl von Arbeiten eine kleine Auswahl getroffen werden, die, so sie den Leser unzufrieden läßt, hier zunächst nur von einem Hinweis auf die am Ende des Bandes angefügten Leseempfehlungen bezüglich neuerer, selbständiger Buchveröffentlichungen begleitet werden kann. Dabei sei besonders auf die inzwischen vorliegenden und mit aufgeführten Bibliographien zum Thema Infrastruktur verwiesen, die auch Zeitschriftenaufsätze, Beiträge in Sammelwerken, laufende Statistiken und sonstige Materialien ausweisen.

Zum Schluß die Frage: wer ist der Adressat? Jeder, der dieses Buch in die Hand nimmt, ist – wenn auch in höchst unterschiedlichem Maße – ein Mitwirkender am Thema, ein davon Betroffener allemal. Die einzelnen Texte haben sich darauf unterschiedlich eingestellt: sie vereinfachen gelegentlich, um das Schwierige vermitteln zu können, sie bieten zuweilen schwierige Formulierungen, Daten und Formeln auf, um das Einfache glaubwürdig zu erhalten; dies aber stets in der Absicht, mit fundierten Darlegungen weniger fundierte Behauptungen auszustechen und über die Klärung von Anschauungen oder Meinungen hinaus Veränderungen zu bewirken.

Beim Schreiben eines Vorwortes oder einer Einleitung pflegen die Herausgeber all jenen zu danken, die am Zustandekommen des Bandes direkt und indirekt beteiligt waren. Dies tue auch ich gern, wobei der besondere Dank den Autoren und Verlagen gilt, die durch bereitwillige Überlassung von Beiträgen und Abdruckrechten überhaupt erst die Zusammenstellung, Systematisierung und Konfrontation der verstreut vorliegenden Forschungsergebnisse zum Thema »Infrastruktur« in dieser Form ermöglichten.

Herausgeber fühlen sich auch häufig dazu berufen, den Lesern in Vorwort oder Einleitung zu sagen, was die beitragenden Autoren eigentlich hatten sagen wollen, indem sie das Drum und Dran des Themas – auf höherer Ebene – noch einmal präsentieren. Dies sollte hier bewußt nicht geschehen. Die Auswahl der Texte und diese selbst haben sich (erneut) zu bewähren.

Berlin und Kiel, im Jahre 1975

Udo Ernst Simonis